Lebenshilfe
journal
Kostenlos zum Mitnehmen
4/2017
Zeitung der Lebenshilfe Gelderland

„Korallenriff“ heißt die neue Kita in Weeze

Insgesamt zehn Kitas in Weeze, Kevelaer, Geldern, Issum, Kerken und Straelen stehen unter der Trägerschaft der Lebenshilfe Gelderland.

Die Kleinen freuen sich über das tolle Außengelände der Kita. Fotos (4): Lebenshilfe Gelderland

In diesem Jahr wurde die zehnte Kita eröffnet. Die neue integrative Kindertageseinrichtung an der Magdeburger Straße 17 in Weeze heißt „Korallenriff“.

Bei der Namensfindung haben die Kinder das Sagen gehabt und abgestimmt. In der Einrichtung spielen, lachen und lernen 60 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung. Von pädagogischen Fachkräften werden sie mit dem Ziel der inklusiven Bildung täglich von 7.15 bis 16.15 Uhr betreut, sagt die Einrichtungsleitung Verena Kempkes.

Wir verstehen unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag als familienergänzende Einrichtung. Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder wird im körperlichen, sozialen, seelischen und geistigen Bereich gefördert.

Unsere Kinder lernen, sich ihrer selbst bewusst zu sein, ihren eigenen Kräften zu vertrauen, für sich selbst verantwortungsvoll zu handeln, Unabhängigkeit und Eigeninitiative zu entwickeln.

Sie lernen, sich die Welt anzueignen und sachliche Lebensbereiche zu erschließen. Sie erwerben theoretisches und praktisches Wissen und Können (Fähigkeiten und Fertigkeiten) und werden dabei urteils- und handlungsfähig. Dabei entwickeln sie Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit.

Unsere Kinder lernen ein Grundverständnis davon zu entwickeln, dass man lernt, was man lernt und wie man lernt. Sie erlangen die Fähigkeit, sich selbst Wissen und Können anzueignen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und die Bereitschaft von anderen zu lernen. „Korallenriffe beheimaten eine Vielzahl von Lebewesen und sind für deren Existenz von großer Wichtigkeit!“ (Wikipedia). Die Wechselbeziehungen zwischen den riffbauenden Korallen und den anderen Lebewesen sind vielfältig und bereichernd. Wie ein Schutzwall umschließt das Riff das Ökosystem und bietet den verschiedensten Lebewesen Räume zum Leben.

Die Kita Korallenriff ist ein wunderbar bunter und inklusiver Lebensraum für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter.

Gleichzeitig bieten die drei Gruppen „Delfine“, „Seepferdchen“ und „Seesterne“ einen Schutz- und Entwicklungsraum für Kinder und Erzieher. Jeder ist ein wichtiger Bestandteil der Kita und trägt zum Wohlergehen aller anderen bei.

Die großen „Korallentaucher“ forschen im Jahr vor der Schule und die kleinen „Korallenkrabben“ erleben ihre erste Zeit in der Kita. Die großen Menschen bekommen ihre Informationen durch die „Korallenpost“ … und Musik macht hier die „Kapelle Koralle“!

Die Kita Korallenriff fügt sich in die Weezer Nachbarschaft mit der „Marienwasser“ Grundschule und dem Jugendzentrum „Wellenbrecher“ ein.

Weitere Informationen zu unserer Einrichtung erhalten Sie in der Kita Korallenriff, auch telefonisch unter (0 28 37) 66 49 500.

Die Einrichtungsleitung Frau Verena Kempkes und ihr Team freuen sich auf kleine und große Besucher. www.lebenshilfe-gelderland.de

Eingangsbereich Kita „Korallenriff“

INHALT

■ **Viersen**

Mirja Boes ist Komikerin, Musikerin und Schauspielerin. Seit Jahren gehört die gebürtige Viersenerin zu den Top-Größen der deutschen Comedy-Szene. Und wie ist Mirja Boes privat? Lesen Sie mehr dazu auf

▸▸ Seite 2

■ **NRW**

Vielleicht haben Sie die Reise nach Ostbelgien gewonnen? Wir präsentieren den Gewinner unseres Gewinnspiels auf

▸▸ Seite 4

„Abrahams Schoß“ – ambulante Kinderkrankenpflege

Wenn Kinder schwer erkrankt sind, ist dies für die Eltern und Geschwisterkinder eine große Herausforderung und Belastung. Durch die Betreuung der „kleinen Patienten“ zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung, können Krankenhausaufenthalte vermieden oder verkürzt werden.

Kompetente und bedarfsgerechte Unterstützung bei der Pflege. Foto: Lebenshilfe Gelderland

Die ambulante Kinderkrankenpflege Abrahams Schoß ist ein spezialisierter Fachbereich der häuslichen Krankenpflege der Lebenshilfe Gelderland, mit Sitz in Geldern. Im Umkreis von 50 Kilometern bieten wir Eltern fachlich kompetente und bedarfsgerechte Unterstützung bei der Pflege ihrer kranken, zu früh geborenen Kinder oder Kinder mit Behinderungen an.

Mit über 30 berufserfahrenen Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen führen wir häusliche Kinderkrankenpflege durch, ausgerichtet auf die individuell unterschiedliche Pflegebedürftigkeit der Kinder, die Pflegefähigkeiten und Pflegemöglichkeiten der Eltern und auf die spezifischen sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Familien.

Die medizinische Versorgung kranker Kinder zuhause verlangt von den Eltern oftmals enorme Anstrengungen, um die damit einhergehenden Auswirkungen im Alltag zu bewältigen.

Unsere Arbeit findet in enger Kooperation mit Sorgeberechtigten sowie Kinderärzten, Kinderkliniken, Sanitätshäusern und Therapeuten statt. Für das betroffene Kind wird eine geborgene, liebevolle und professionelle Begleitung ermöglicht, mit dem Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Nach dem Prinzip der Rückzugspflege leiten wir die Eltern an, um uns Schritt für Schritt zurückzunehmen. Sie erhalten durch Gespräche eine Verbesserung des Krankheitsverständnisses, eine Erweiterung der Pflegekompetenz und Beratung über weitergehende Hilfen (z. B. Frühförderstelle, Beratungsstelle, Selbsthilfegruppen uvm.).

Mit motivierten Mitarbeiter/-innen, eingebunden in eine interdisziplinäre Organisationsstruktur, wollen wir eine bestmögliche ambulante Versorgung des Kindes erreichen, sagt Jessica Hannen, die Pflegedienstleitung des Pflege- und Betreuungsdienstes.

IHR KONTAKT VOR ORT

Sandra Petralia
Telefon: (0 28 31) 9 32 50
E-Mail: mailto@lebenshilfe-gelderland.de
www.lebenshilfe-gelderland.de

IMPRESSUM SEITE 1

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe Gelderland e. V., Am Nierspark 17, 47608 Geldern, Telefon: (02831) 93250
■ **Redaktion:** Siegbert Garisch
■ **Presserechtlich verantwortlich:** Siegbert Garisch (stellv. Geschäftsführer)
■ **Teilauflage:** 10 000 Exemplare

Anzeigen

Projekt „Lebensracer“ ist in der Szene bekannt

Mit Teamgeist und Vertrauen – die Welt der Biker kennenlernen

Das Schrauben an Motorrädern schweißt zusammen: Manuel Orts, Patrick Timmer, Frank Sommer, Sandy Schülpke, Canan Erkis (von links). Foto: Weiße

Es ist ein außergewöhnliches Projekt, das es so bisher nicht gibt, nicht in NRW und nicht bundesweit. Es geht um Teamgeist und Vertrauen und darum, dass jeder so angenommen wird, wie er ist. Das Motto „Mittendrin statt nur dabei“ steht an erster Stelle und wird von jedem gelebt.

Das Projekt „Lebensracer“ der Lebenshilfe Gelderland hat Vorbildcharakter. „Die Jungs mit Behinderung werden wie normale Menschen behandelt“, sagt Frank Sommer, Initiator des Projektes. Zu den Jungs gehören Manuel Orts, Sandy Schülpke und Patrick Timmer. Die technikbegeisterten Jungs können mehrere Stunden pro Woche unter Anleitung an Custombikes schrauben, schweißen und fachsimpeln. Das sind Motorräder, die aus verschiedenen alten und neuen Teilen zu einem individuellen Bike zusammengesetzt werden.

„Handwerkliche Arbeit verbindet“, sagt Frank Sommer, Leiter des Lebenshilfe-Wohnheims Katharinenstraße und des BeWo in Weeze, gelernter Erzieher und Kfz-Mechaniker. „Die Nähe zu Frank ist mir wichtig. Die Gruppe hier ist Teil meiner Familie geworden. Hier gehöre ich hin“, sagt Sandy Schülpke begeistert. Gemeinsam mit Bewohnern der Einrichtung wurde die Doppelgarage der Katharinenstraße 30 leer geräumt. Jetzt findet man dort Schraubenschlüssel, Schweißgerät und allerlei Werkzeug.

Über Facebook hatte der leidenschaftliche Motorradfahrer sein Projekt auch in der Biker-Szene bekannt gemacht und war von der Resonanz überrascht. Zu einem „Tag der offenen Garage“ kamen mehr als 50 Biker mit einem großen Teil des Werkzeugs, das die Besucher spendeten. Möchten Sie das Projekt „Lebensracer“ unterstützen, Werkzeug oder Motorradteile abgeben? Kontakt: Frank Sommer, E-Mail: wohnheim-katharinenstrasse@lebenshilfe-gelderland.de *vw*

Post von Mirja Boes:

„Fettfondue und Mettbrötchen mit Zwiebeln“

Mirja Boes ist Komikerin, Musikerin und Schauspielerin. Seit Jahren gehört die gebürtige Viersenerin zu den Top-Größen der deutschen Comedy-Szene. Aktuell ist Mirja Boes mit ihrer Band Honkey Donkeys auf Deutschlandtour. Titel der Tour: „Für Geld tun wir alles!“ Kürzlich war die 46-Jährige beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen im Einsatz. Und wie ist Mirja Boes privat? Lesen Sie mehr im „Post von …“

1. Meine Hobbys:
Basteln und Sport
2. Mein Lieblingsessen:
Fettfondue und Mettbrötchen mit Zwiebeln
3. Mein Traumreiseziel:
Strand und Meer
4. Licht aus, Kamera aus – so bin ich privat:
Gut gelaunt und fröhlich
5. Ich bin … Lebefrau oder Sparfuchs?
Ein gesundes Gemisch
6. Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit:
Zum Strand, ein Bier und starren
7. Mein Lebenswunsch/größter Lebenstraum:
Dass die Welt ein bisschen gerechter wird
8: Mein Lebensmotto lautet:
Ein Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorener Tag
9: Mein ganz persönliches Engagement:
Alle, die mich brauchen. AWA Viersen (Aktionsgemeinschaft Viersen-West-Afrika e. V.)

Comedy-Star Mirja Boes verkaufte beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen Jubiläumsbriefmarken. Foto: Rother

„Wir wollen selbst entscheiden“

Lebenshilfe NRW ist Teil des landesweiten Projektes „Wohnen selbstbestimmt“

Wohnen wie andere Menschen auch, unabhängig vom Unterstützungsbedarf. Diese Wünsche haben viele Menschen mit Behinderung. Das Projekt „Wohnen selbstbestimmt“, das von den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel und der Lebenshilfe NRW organisiert wird, ist im Juni gestartet.

Babenquartier, Wohnangebot von Bethel.regional mit (von links): Charlotte Beckmann, Ansgar Ruffer und Cathrin Wöstenfeld, die in der Wohngruppe Babenquartier leben. Foto: Paul Schulz

„Wir haben lange stationäre Einrichtungen gefördert“, sagt Günter Garbrecht, Landtagsabgeordneter im Landtag NRW und Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, „das ist so nicht mehr zeitgemäß! Wir möchten mit der Projektförderung Lösungen ermöglichen, die ganz nah bei den Wünschen der Menschen sind.“ Die Stiftung Wohlfahrtspflege fördert das Projekt mit etwa 700 000 Euro.

Es soll eine Grundlage geschaffen werden, dass auch Menschen mit Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf in NRW Wohnmöglichkeiten mit den für sie erforderlichen individuellen Unterstützungsleistungen erhalten. Es soll für sie Wahlmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Wohn- und Unterstützungsformen geben. Dazu werden im Projekt Wohn- und Unterstützungskonzepte sowie Empfehlungen zur Anpassung, Veränderung und Weiterentwicklung bestehender rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen entwickelt. Das Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) begleitet das Projekt wissenschaftlich. Wichtiger Teil von „Wohnen selbstbestimmt“ ist die Lebenshilfe NRW. Herbert Frings, Landesgeschäftsführer Lebenshilfe NRW: „Die Lebenshilfe NRW wird ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Wohnprojekten einbringen und insbesondere dafür sorgen, dass Menschen mit geistiger Behinderung und schweren mehrfachen Behinderungen als Selbstvertreter an den Planungs- und Beteiligungsprozessen mit ihren Wünschen und Forderungen beteiligt werden.“

Stefan Helling-Voß, Geschäftsführer Bethel.regional: „Bethel hat in den letzten Jahren bereits einzelne inklusive Wohnprojekte realisiert. Wir wollen, dass diese Modelle zum Standard werden, sodass Menschen mit Behinderung, auch mit einem besonderen Unterstützungsbedarf, die Wahlmöglichkeiten haben, wie sie wohnen, leben und unterstützt werden wollen. Das wollen wir mit diesem Projekt erreichen.“

vw/Stiftung Bethel

Aushängeschild mit Vorbildcharakter

Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Künzelsau könnte auch in Nordrhein-Westfalen Schule machen

Kochen auf sehr hohem Niveau. Das können die Mitarbeiter im Hotel-Restaurant Anne-Sophie seit 2003 und im Restaurant Handicap seit 2013 richtig gut.

Zwei Jahre lang wurde im Handicap auf höchstem Niveau gekocht – von 2014 bis 2016 mit einem Michelin-Stern unter Koch Serkan Güzelcoban. Tobias Pfeiffer war zu dieser Zeit Sous-Chef und ist heute gemeinsam mit Sören Hoch Küchenchef. Der Stern ist nicht mehr da, aber das Niveau nach wie vor sehr hoch.

Seit sieben Jahren kocht der 33-Jährige mittlerweile in dem Betrieb von Unternehmerin Carmen Würth. Und das mit einem besonderen Konzept: Im Restaurant Anne-Sophie und im Handicap arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. „Normalerweise herrschen in der Küche strenge Hierarchien und ein rauer Umgangston. Hier ist es anders. Hier geht es sehr viel herzlicher zu“, sagt Tobias Pfeiffer. Und das ist genau sein Ding. Nach der Ausbildung hat Tobias Pfeiffer im Hotel Anne-Sophie angefangen und arbeitet seitdem für das Integrationsunternehmen. Das Hotel-Restaurant hat als Hotel- und Restaurantbetrieb zeitgleich im Jahr 2003 eröffnet. Das Restaurant handicap kam 2013 dazu. 90 Mitarbeiter, von denen 21 ein Handicap haben.

„Marcus und Lara sind in meinem Team. Jeder braucht eine individuelle Ansprache und auf sich zugeschnittene Arbeiten“, sagt der Küchenchef. Marcus arbeitet viel zu und kocht im Mittagservice mit, Lara macht eine Ausbildung zur Köchin. Das Essen im Handicap ist experimentierfreudig und bodenständig zugleich mit einer Mischung aus regionalen und internationalen Gerichten. „Ich esse besonders gerne Kalbsbäckchen mit Spätzle, weil die so gut schmecken“, sagt Tobias Pfeiffer. Und für die Zukunft des Betriebes wünscht sich der gelernte Koch, dass „das Herzblut, das Frau Würth hier reinsteckt, Anklang findet und ihrem unglaublichen Engagement andere Unternehmer folgen werden.“ *vw*

Tolles Team: Tobias Pfeiffer, Marcus Weber und Alexander Rey
Foto: Peter Petter/Hotel-Restaurant Anne-Sophie

Vorzeigeprojekt in der landesweiten Kunstszene

Bauarbeiten und Talentsichtungen für das inklusive Kunsthaus in Brauweiler haben begonnen

Beim ersten Spatenstich: (von links nach rechts): Elisabeth Rehmann, stellvertretende Bürgermeisterin Stadt Pulheim, Vorstandsvorsitzender Johannes Ruland, Staatsminister a. D. Harry K. Voigtsberger, Architekt Ralf Hatzmann und Baudezernent Martin Höschen **Foto: Gold-Kraemer-Stiftung**

Die Bauarbeiten für das neue inklusive Wohn- und Kunstquartier der Gold-Kraemer-Stiftung in Brauweiler haben begonnen. Herzstück des Bauvorhabens ist das Kunsthaus mit Ateliers für Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung. Anfang 2020 soll das einzigartige Vorzeigeprojekt in der Kunstszene eröffnet werden.

Bis dahin werden Talente für die Atelierplätze gesichtet. Drei Workshops haben bereits stattgefunden: „Erst einmal möchten wir Talente mit Handicap finden, die eine Begabung haben und wirkliches Interesse mitbringen, als Künstler zu arbeiten“, sagt Projektkoordinator Staatsminister a. D. Harry K. Voigtsberger. Jeder Teilnehmende am Kunsthaus wird professionell begleitet und gefördert.

Das Kunsthaus als Drehscheibe

Bei der Suche nach talentierten Kandidaten/-innen steht das Kunsthaus ganz verschiedenen Kunstgattungen offen. Für jeden der Künstlerinnen und Künstler mit Handicap wird daher eine individuelle Lösung gefunden werden, damit sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten dauerhaft entwickeln kann. Nach Ende der Sichtungsphase werden die Arbeiten aus den Workshops einer Jury aus etablierten Künstlern, Galeristen und Kunstfachleuten vorgelegt, die die Plätze vergeben werden. „In einem zweiten Schritt bauen wir ein Netzwerk mit der Kunstszene auf und werden das Kunsthaus zur Drehscheibe mit verschiedenen Möglichkeiten und Angeboten auch für die Präsentation und Vermarktung der Kunst ausbauen“, so Harry K. Voigtsberger. Angestrebt wird auch die Zusammenarbeit mit etablierten Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen von Patenschaften.

Kontakt: E-Mail: kunsthaus@gold-kraemer-stiftung.de, Telefon: (02234) 9 33 03-39, www.gold-kraemer-stiftung.de *vw*

Promis aus TV und Politik im Einsatz fürs Ehrenamt

Beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums wurde die Vielfalt des Engagements sichtbar

Ehrenamt ist in unserer täglichen Arbeit das Sahnehäubchen, wodurch viele Freizeitaktivitäten und inklusive Projekte erst realisiert werden können“, sagte Marianne Philipzig, pädagogische Leitung der Lebenshilfe Kreis Viersen. Von mehr als 200 Ehrenamtlern waren 80 der Einladung zum Familienfest in Viersen gefolgt. Zum 50. Jubiläum wollten die Verantwortlichen vor großer Kulisse Danke sagen und den 3000 Besuchern die zahlreichen Gesichter des Ehrenamtes zeigen.

80 engagierte Ehrenamtler auf der Bühne vereint.
Fotos (2): André Inderfurth

„Ich bin vor zwei Jahren in Rente gegangen und habe zuvor viele Jahre für die Lebenshilfe gearbeitet. Doch die Menschen, für die ich das getan habe, konnte ich nicht einfach loslassen und das Ehrenamt ist eine gute Möglichkeit, mich weiter einzubringen“, sagte Dorothe Langmann. Einen anderen Weg zum Ehrenamt hat Ibrahim Waleed genommen. Er ist noch nicht lange in Deutschland und fand im Willicher Kunstprojekt „Art together“ den Kontakt zur Lebenshilfe: „Ich möchte Menschen helfen, die es verdient haben, Hilfe zu bekommen. Ich finde es selbstverständlich, mich ehrenamtlich zu engagieren und Gutes zu tun.“ Auch Menschen mit Behinderung engagieren sich in der Lebenshilfe Kreis Viersen. Das Projekt „Ehrenamt Rückwärts hilft der Willicher Tafel“ wurde im vergangenen Jahr mit dem „MitMenschPreis“ ausgezeichnet und ist in diesem Jahr für den „Deutschen Engagementpreis“ nominiert. Der Preis ist ein Publikumspreis und mit 10000 Euro dotiert. Monika Spona-L’herminez vom Lebenshilfe-Rat: „Auch wir Menschen mit Handicap können uns mit unseren Talenten in die Gesellschaft einbringen!“

Auch Prominente zeigten beim Familienfest ehrenamtlichen Einsatz. TV-Star Mirja Boes, in Viersen geboren, verkaufte mit Lebenshilfe-Gründungsmitglied Horst Bessel Jubiläumsbriefmarken. Auch dank ihres Engagements waren die Briefmarken nach vier Stunden ausverkauft. Uwe Schummer, Landesvorsitzender der Lebenshilfe NRW und Bundestagsabgeordneter des Kreis Viersen, half beim Getränkestand aus. Die Bürgermeisterin von Viersen, Sabine Anemüller, und ihre Vorgänger Marina Hammes und Günter Thönnessen sowie Guido Görtz, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Willich, waren unter dem Motto „Bürgermeister-Café“ im Verkauf des „käffchens am steinkreis“ tätig.

Alle Ehrenamtler erhielten an dem Tag ihren persönlichen Engagementnachweis NRW. „Ehrenamt lebt vom persönlichen Interesse. Viele Bühnenkünstler sind z. B. heute ehrenamtlich aufgetreten. Sie haben ein Hobby oder ein Talent, dass Sie zum Wohle anderer einsetzen können? Dann melden Sie sich bei der Lebenshilfe vor Ort und Sie werden sehen, wie viel Glück man auf der Welt erschaffen kann“, sagte Christian Rother, Ehrenamtskoordinator abschließend. *cr*

Uwe Schummer half ehrenamtlich am Getränkestand aus.

Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites

Der Nachtschrank als Verräter

Eines Abends saßen mein Mann und ich jeder auf seiner Bettkante mit dem Rücken zueinander und kruschtelten in unserer Nachttischschublade. Als wir uns nach einer Weile umdrehten, sahen wir jeweils in ein gespensterhaftes Gesicht: Ich hatte mir die Nase und die Lippen großzügig mit einer weißen Zinkpaste eingeschmiert, mein Mann glänzte um den Mund bis zum Kinn aufgrund einer fetthaltigen Glycerincreme. Früher hatten wir einmal spannendere Dinge in den Schubladen.

Augenmaske und Atmungsgerät

Inzwischen finden sich dort die Hinweise auf unser zunehmendes Alter: Beinwellcreme beim einen, Voltaren beim anderen gegen Verspannungen und Gelenkschmerzen, die Schrundencreme gegen Hornhaut an den Füßen nicht zu vergessen. Daneben befinden sich die Augenmaske bzw. das Atmungsgerät für den ruhigen Schlaf, und wenn dies alles nichts nutzt auch Oropax und Beruhigungspillen – noch auf pflanzlicher Basis. Ich fürchte, im Laufe der Jahre werden weitere dieser Altersbegleiter dort deponiert werden: die Einlagen bei Inkontinenz, die Dose und Reinigungstabs für die 3. Zähne, die Box und Akkus für das Hörgerät …

Lebenshilfe journal feiert Jubiläum

Seit zehn Jahren ist die Zeitung DIE Stimme in der Öffentlichkeit in Nordrhein Westfalen

Ziel der Lebenshilfe NRW ist die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien in unserer Gesellschaft. Sie setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch mit geistiger Behinderung so selbstständig wie möglich leben kann, und dass ihm soviel Schutz und Hilfe zuteil wird, wie er für sich braucht. Maßgebend sind die individuelle Persönlichkeit und die Bedürfnisse, die sich aus Art und Schwere der Behinderung ergeben.

Das Lebenshilfe jorunal ist seit zehn Jahren die Stimme in der Öffentlichkeit: „Es informiert und unterhält jedermann. Man trifft auf das Lebenshilfe journal beim Einkaufen und bei Veranstaltungen. Es informiert über das Leben von Menschen mit Behinderung. Es bietet den Lesern Gelegenheit, sich zu engagieren und mitzumachen bei den vielen Aktivitäten innerhalb der Lebenshilfe. Es ist somit für viele Leser eine Brücke auf dem Weg zur Inklusion“, kommentiert die Lebenshilfe Lübbecke.

Auf die kommenden zehn Jahre

„Eine bessere Möglichkeit, das Thema Menschen mit geistiger Behinderung in lockerer und lesenswerter Art an die Bürger zu bringen, können wir uns nicht vorstellen! Die häufige Frage ‚Ist das Journal noch nicht da?‘ bestätigt uns“, sagt Rainer Lettkamp, Geschäftsführer Lebenshilfe Oberhausen.

Auch bekannte Persönlichkeiten aus Fernsehen, Show, Musik und Comedy haben im Lebenshilfe journal geschrieben: Claudia Kleinert, Jürgen Drews, Bettina Böttinger, Sven Plöger, Guido Cantz und Neven Subotić, um nur einige zu nennen. Auf die kommenden zehn Jahre. *vw*

Wieder mit großem Gewinnspiel

Großes Jubiläums-Gewinnspiel zum 10-Jährigen

Genießen Sie einen Wanderurlaub im liebevoll und individuell gestalteten familiengeführten ***S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad in Bad Peterstal-Griesbach in der Nationalparkregion Schwarzwald. Das Motto „Schmeck‘ den Schwarzwald, weil wir‘s natürlich lieben“ ist auch in den Speisen zu finden. Moderne und komfortable Zimmer sowie eine Saunalandschaft mit finnischer Heißsauna, Kneippgrotte, Ruheraum und Fitnessraum erwarten Sie.

Die Vorteile für Sie als Wanderer: kompetente Beratung über die Tourenauswahl, Outdoor-active-Partner, GPS-Daten aller Touren, GPS-Service von Teasi, auch Geräte zum Verleih, Wandershuttlebus zum Tourstartpunkt und Wander-Equipment zum Verleih im Rahmen des einzigartigen Services von Best of Wandern, bei dem Sie kostenfrei Wanderequipment ausleihen und auf Tour testen können. Infos unter www.best-of-wandern.de

Das Lebenshilfe journal verlost zum zehnjährigen Jubiläum einen Gutschein für zwei Personen im ***S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad, www.adlerbad.de, im Wert von 580 Euro, der Folgendes beinhaltet:

- Drei Übernachtungen im Doppelzimmer oder Einzelzimmer für zwei Personen inklusive Halbpension (Frühstücksbuffet und 5-Gänge-Wahlmenü am Abend)
- Willkommensgetränk
- Wanderpaket mit Shuttlebus, Lunchpaket, Kartenmaterial
- Nutzung der finnischen Sauna
- Wert des Gutscheines ca. 580 Euro

Bad Peterstal-Griesbach hat viel im Wandern zu bieten. So wurde die Nationalparkgemeinde als erste Destination in Deutschland als „Premium-Wanderort“, der Schwarzwälder Genießerpfad Himmelssteig dieses Jahr auf der Messe TourNatur in Düsseldorf als „Deutschlands schönster Wanderweg 2017“ ausgezeichnet.

Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Adlerbad“ bis 10. Januar 2018 an gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder eine Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Kennwort: „Gewinnspiel Adlerbad“, Abtstraße 21, 50354 Hürth. Der Gewinner wird nach Ende des Einsendeschlusses unter allen Einsendungen gezogen. Ausgeschlossen vom Gewinnspiel sind alle Mitarbeiter der Lebenshilfe NRW und den Orts- und Kreisvereinigungen. *vw*

Fotos (3): ***S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad

Foto: KTG Bad Peterstal-Griesbach

*****S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad: Erholung, Entspannung und Genuss auf höchstem Niveau**

Gewinner LH journal Gewinnspiel Ostbelgien

Den Gutschein für zwei Personen ins Hotel Bütgenbacher Hof in Bütgenbach in Ostbelgien im Wert von 610 Euro hat Josef Decker aus Arnsberg gewonnen.

Der Gutschein beeinhaltet

- drei Übernachtungen im Doppelzimmer, inklusive Frühstücksbuffet
- am Mittwochabend ein Vier-Gänge-Menü
- am Donnerstagabend ein Sieben-Gänge-Gourmet-Menü
- ein Sekt-Frühstück
- Zugang zum Wellness-Bereich

und wird per Post zugestellt.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der Lebenshilfe vor Ort finden Sie auf der Titelseite.

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

- **Herausgeber:** Landesverband Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Herbert Frings, Landesgeschäftsführer
- **Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise:** Verena Weiße, Redakteurin, Philipp Peters
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 204 750 Exemplare

cyan magenta yellow schwarz